

3-06a Toshiaki OYA (1982)

Was machen die Studenten außerhalb ihres Studiums?

A. Geldverdienen neben dem Studium

- 5 60 % aller Studenten in Tokio geben Nachhilfestunden, um neben dem Studium Geld zu verdienen. Nach dem Unterricht gehen viele Studenten einmal oder zweimal in der Woche zu einer Familie, um dort einem Kind ein paar Nachhilfestunden zu geben. Viele Eltern denken, was die Kinder in der Schule lernen, genügt nicht, um die
- 10 Aufnahmeprüfung an einer bekannten Mittel- oder Oberschule oder Universität zu bestehen. Deshalb ist es für Studenten leicht, eine Stelle als Nachhilfelehrer zu finden. Auf dem Land wird dafür nicht so viel bezahlt, aber in den großen Städten verdient man etwa 250 DM im Monat, wenn man zweimal in der Woche hinget.
- 15 Aber das hängt manchmal auch davon ab, an welcher Universität man studiert. Wenn man an der Universität Tokio oder an einer anderen bekannten Universität studiert, verdient man mehr als die Studenten von weniger bekannten Universitäten, weil fast alle Mütter glauben, die Studenten von den bekannteren Universitäten
- 20 geben besseren Unterricht und wissen mehr als die Studenten von unbekannten Universitäten. In Großstädten gibt es auch Vermittler, die den Eltern Studenten als Nachhilfelehrer empfehlen.

- In Japan bekommt man zweimal im Jahr Geschenke, im Juli und
- 25 Dezember. Je mehr jemand verdient, desto mehr Geschenke bekommt er. Japaner freuen sich besonders über Geschenke, die man in den großen Warenhäusern zu kaufen bekommt, und über Sachen von bekannten Firmen. Deshalb brauchen die großen Warenhäuser im Juli und im Dezember viele Arbeitskräfte nur für kurze Zeit, etwa 10
- 30 bis 20 Tage. Dafür sind Studenten am besten geeignet. Dann können Studenten dort als Verkäufer arbeiten, Geschenkpackungen zusammenstellen und die Pakete austragen. Als Verkäufer verdienen sie normalerweise 5 - 6 DM in der Stunde. Dazu bekommen sie im allgemeinen noch das Fahrgeld.

- 35 Zu Neujahr schicken Japaner an alle Bekannten Neujahrskarten, viel mehr als in Europa zu Weihnachten und Neujahr zusammen. Da man diese Neujahrskarten schon etwa ab 15. Dezember zur Post bringt, braucht die Post im Dezember vorübergehend
- Aushilfskräfte, meist vom 15. Dezember bis 1. Januar. Viele
- 40 Studenten arbeiten dann in einem Postamt. Sie sortieren die Postkarten nach der Postleitzahl und der Adresse oder arbeiten auch als Hilfspostboten.

- Außerdem verdienen Studenten, besonders in den Ferien, auch noch auf manche andere Weise Geld: Sie waschen in Restaurants Geschirr
- 45 ab, arbeiten in Cafés als Kellner, sortieren in Büros Akten oder

schreiben Anschriften, verteilen auf der Straße Prospekte, gehen bei Meinungsumfragen mit Fragebogen von Haus zu Haus, spielen als Statisten in Filmen oder Fernsehspielen mit, verbessern und korrigieren in Vorbereitungsschulen Prüfungsarbeiten oder
 5 arbeiten als Dolmetscher oder Übersetzer.

Angebote solcher Jobs findet man am Schwarzen Brett im Studentenwerk und in Zeitungsanzeigen. Man kann sich auch bei einer privaten Arbeitsvermittlung für Studenten danach erkundigen. Oder man kauft sich an einem Kiosk eine Zeitschrift,
 10 die nur Angebote für Nebenbeschäftigungen enthält, die "Täglichen Job-Nachrichten". Diese Zeitschrift kostet 1 DM. Darin stehen viele interessante und seltsame Arbeitsangebote:

1. Beispiel

Wir suchen Studenten, Hausfrauen (bis zum Alter von 30 Jahren)
 15 und Oberschülerinnen. Die Arbeit ist sehr leicht und auch für Anfänger geeignet.

Tätigkeit: Herstellung von Bratkloppen nach amerikanischer Art, ("Hamburger") (nur für Männer) Bedienung der Kunden (nur für Frauen)

20 *Zeit:* 6.30 Uhr bis 24.00 Uhr (Sie können sich selber die Arbeitszeit aussuchen!)

Stundenlohn: 4,50 DM bis 6,50 DM (für Anfänger 4,50 DM bis 5 DM)

Anmeldung: Bitte, rufen Sie direkt in der Zweigstelle an, in der Sie arbeiten möchten! (nur von 10 Uhr bis 17 Uhr)

25 2. Beispiel

Möchten Sie nicht einmal eine Verkehrsdichteuntersuchung in Ihrer Freizeit machen?

Tätigkeit: Verkehrsdichteuntersuchungen und Meinungsumfragen

Stundenlohn: Mehr als 6,50 DM (ab 22 Uhr: 8,50 DM)

30 *Arbeitszeit:* von 7 bis 23 Uhr (Sie können 8 Stunden am Tag arbeiten.) Fünftagewoche.

Anfragen: Bitte, rufen Sie uns einmal an! Dann teilen wir Ihnen mit, wann wir Sie zu einem Einstellungsgespräch erwarten. Bringen Sie dazu dann bitte Ihren Lebenslauf mit einem Photo mit!

35 Auf irgendeine Weise verdienen 45 % der Studenten, die in Tokio ein Zimmer haben, und 62 % der Studenten, die bei ihren Eltern wohnen, regelmäßig neben dem Studium Geld. Sie verdienen durchschnittlich etwa 300 DM im Monat.

Warum oder wozu verdienen sie so viel Geld? Darauf antworteten in
 40 Tokio 11 % aller Studenten, die neben dem Studium Geld verdienen, daß sie das Geld für ihren Lebensunterhalt brauchen, aber 37 % antworteten, daß sie Geld verdienen, um sich mehr leisten zu können. Etwa 18 % verdienen Geld, um sich etwas Besonderes zu kaufen, was sie gerne hätten, z. B. eine Stereo-Anlage oder einen
 45 Fernsehapparat.

Mein Freund, der auch an unserer Hochschule studiert, gibt dreimal in der Woche drei Oberschülern Nachhilfestunden. Auf diese Weise verdient er jeden Monat etwa 540 DM. Er gibt dieses Geld für Bücher oder Schallplatten aus und spart den Rest. Er
 5 gibt jedem der drei Oberschüler je nach seinen Zensuren anderen Unterricht. Er verwendet im allgemeinen Aufgabensammlungen für englisch-japanische Übersetzungen oder für grammatische Übungen, aber manchmal auch das Englischbuch, das sie auf der Schule im Unterricht verwenden. Während des Unterrichts kümmern sich die
 10 Eltern gar nicht um ihn, aber wenn der Unterricht nach zwei Stunden zu Ende ist, bringt die Mutter ihnen eine Tasse Kaffee oder Tee und Kuchen oder Plätzchen. Beim Englischunterricht gibt er sich viel Mühe: Erstens möchte er so interessanten Unterricht wie möglich geben, da er selbst den Unterricht auf der Oberschule
 15 sehr langweilig gefunden hat. Zweitens erklärt er Wichtiges öfter, bis der Schüler das wirklich gut verstanden hat. Er denkt, diese Nachhilfestunden sind auch für ihn eine gute Erfahrung, weil er dabei selber jemandem etwas beibringen kann. Aber er befürchtet auch, wegen der Nachhilfestunden sein eigenes Studium
 20 zu vernachlässigen. Deshalb sagt er, man sollte sich der Verantwortung bewußt sein, die man sowohl für die Schüler hat, denen man Nachhilfeunterricht gibt, als auch für sein eigenes Studium.

Beim Geldverdienen besteht der größte Unterschied zwischen
 25 japanischen und deutschen Studenten darin, daß in der Bundesrepublik mehr Studenten Geld für ihr Studium verdienen als in Japan.

1979 finanzierten 31,4 % aller Studenten in der Bundesrepublik Deutschland ihr Studium ganz oder teils als Werkstudenten.¹⁾ In
 30 Europa möchten sich die meisten jungen Leute geistig und wirtschaftlich schon früher von ihren Eltern unabhängig machen als in Japan, und auch viele Eltern haben keine Lust, selber sparsam zu leben und ihren Kindern viel Geld für ihr Studium zu geben.

35 1979 haben 57,8 % aller Studenten in der Bundesrepublik auf irgendeine Weise Geld verdient,¹⁾ aber mehr in den Ferien als während des Semesters. Jobs, mit denen man mal ein bißchen Geld verdient, z. B. bei Verkehrszählungen oder Meinungsumfragen, bekommt man im allgemeinen bei der Arbeitsvermittlung der
 40 Universität.

Quellen:

- 1) *Das soziale Bild der Studentenschaft in der Bundesrepublik Deutschland*, Hrsg.: Gerhard Kath, Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1980
- 2) *Die Studenten in Tokio (Tokio no Daigakusei)*, Shufunotomo-Verlag, Tokio 1981 (680 Yen)
- 45 3) *Der Bericht vom 21. 1. 1981 "Was machen die Studenten außerhalb ihres Studiums?"* von Frl. Mayumi Yamamoto
- 4) *Der Bericht für das 5. Deutschland-Seminar "Geldverdienen neben dem Studium"* von Frl. Atsuko Suzuki